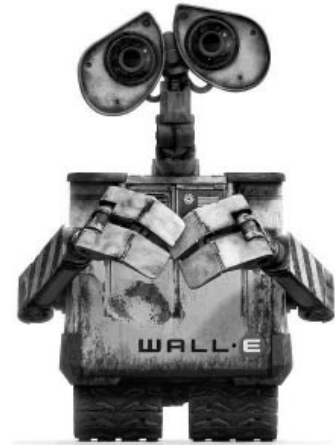


Oberstufe – Biologie und Umweltkunde

Living Planet Report: Erde in Gefahr

2008 räumte ein kleiner Roboter die Erde auf: In dem Animationsfilm „WALL-E“ haben die Menschen die Erde schon lange verlassen, da der einst blaue Planet durch Umweltverschmutzung unbewohnbar geworden ist. Nur ein einziger Müllroboter ist zurückgeblieben und räumt das Chaos auf. – Diese Geschichte ist natürlich reine Fantasie, die sich Filmemacher in Hollywood ausgedacht haben. Aber steckt darin vielleicht doch ein Funke Wahrheit? Ja, sagt ein Bericht der Naturschutzorganisation WWF, der im Herbst 2008 veröffentlicht wurde.



1 Living Planet Report

Der Bericht „Living Planet Report 2008“ der Naturschutzorganisation World Wide Fund for Nature (WWF) beschreibt die Ausbeutung der Erde. Dieser Bericht will die Menschen wachrütteln, denn die Erde ist in Gefahr. Wenn der Mensch weiterhin so stark wie bisher die Natur ausbeutet, würde die Menschheit theoretisch etwa ab dem Jahr 2035 einen zweiten Planeten benötigen, um den weltweiten Bedarf an Nahrung, Energie und Fläche zu decken.

Der Bericht nennt folgende Gefahren:

- Die Weltbevölkerung nimmt zu. Dabei wird intakte Natur zerstört. Tiere und Pflanzen sind in Gefahr oder sterben aus.
- Alle Menschen verbrauchen mehr natürliche Rohstoffe („Ressourcen“), als die Erde liefern kann. Wälder werden beispielweise schneller abgeholzt als sie nachwachsen können; in vielen Ländern herrscht Wassermangel.

Glücklicherweise kann die Menschheit den Kurs noch ändern. Es gibt viele Möglichkeiten, die die Grenzen der Natur nicht verletzen. Dazu müssen sich allerdings unser Lebensstil und das Wirtschaftssystem verändern. Die größte Herausforderung wird sein, Energie zu sparen und die Verbrennung fossiler Brennstoffe (Öl, Kohle) zu verringern.

2 Der ökologische Fußabdruck

Wer ein Brötchen isst, nimmt irgendwo ein kleines Stück Natur in Anspruch, auf dem das Getreide gewachsen ist. Wer mit dem Auto auf einer Straße fährt, nutzt Rohstoffe und Materialien, die an unterschiedlichen Orten auf der Erde abgebaut und nutzbar gemacht wurden.

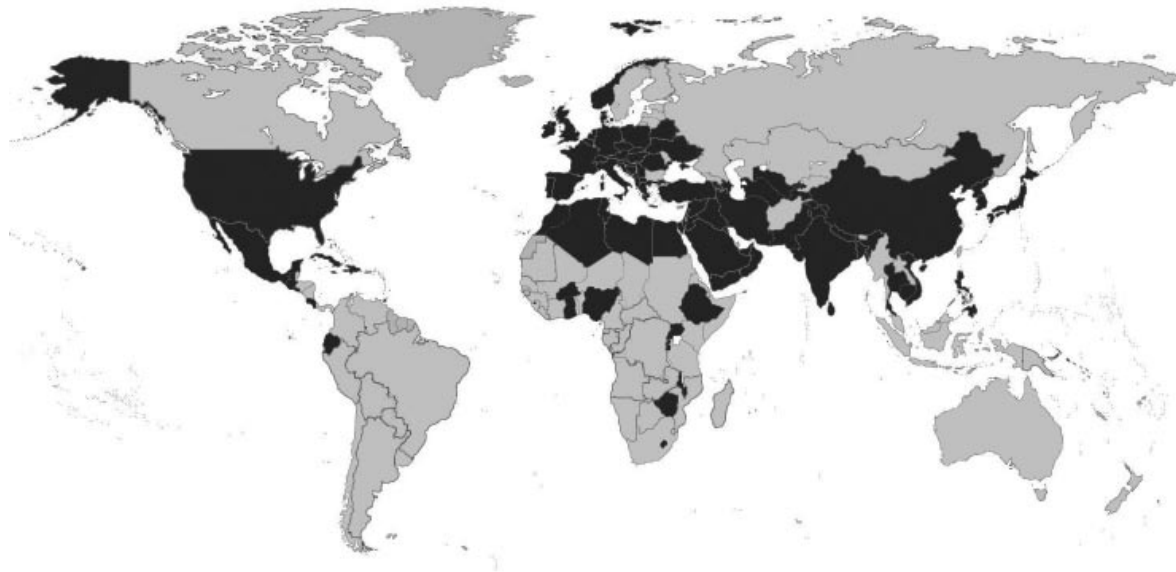
Für Nahrung und Kleidung, für die Erzeugung von Energie, aber auch für die Beseitigung von Abfällen und Abgasen nutzen alle Menschen natürliche Voraussetzungen. Dabei hinterlassen wir eine Art Fußabdruck in der Natur.

Wissenschaftler können ausrechnen, wie groß die Fläche insgesamt ist, die von allen Menschen der Erde in Anspruch genommen wird. Diese Berechnung wird „ökologischer Fußabdruck“ genannt. Da die Menschen in den reichen Industrieländern Produkte aus der ganzen Welt verbrauchen, befinden sich die Flächen des Fußabdrucks auf der ganzen Welt.

3 Ökologische Schuldner und Geber

Pro Jahr verbraucht jede Bürgerin und jeder Bürger der Schweiz, Österreichs oder Deutschlands durchschnittlich zwischen 4 und 5 Hektar Land (1 ha = 10 000 m²). Dieser „ökologische Fußabdruck“ hat also eine Fläche von 4 bis 5 Hektar. Die Möglichkeiten der Erde (auch „Biokapazität“ genannt) sind jedoch begrenzt. Leisten können wir uns nämlich durchschnittlich nur zwei Hektar Land pro Mensch. Verbraucht ein Land mehr als es an Biokapazität zur Verfügung stellt, spricht man von einem Schuldnerland.

Oberstufe – Biologie und Umweltkunde



■ ökologische Schuldner

■ ökologische Geber

Aufgaben zum Thema

1. Erklären Sie mit eigenen Worten, worauf der „Living Planet Report“ aufmerksam machen will (1).
2. Beschreiben Sie die Folgen, wenn der ökologische Fußabdruck auf Dauer zu groß ist (2).
3. Schreiben Sie eine Worterklärung für ein Lexikon zu dem Begriff „Biokapazität“.
4. Benennen Sie je fünf ökologische Schuldner- und Geberländer (3).
5. Wie können wir Menschen unseren Lebensstil verändern, um die Grenzen der Natur nicht mehr zu verletzen? Viele Tipps finden Sie hier:
<http://www.jugendumweltnetzwerk.at/content/site/umwelttipps1/index.html>
6. Entwerfen Sie ein Plakat, das die Probleme des Planeten Erde und Lösungsmöglichkeiten zu diesem Thema darstellt.